

nossen. Das stärkt unser Ansehen. Das mehrt unsere Kräfte, das dient unserem Sieg.

Parteiarbeit soll Freude machen

Was die Mitglieder und Leitungskollektive unserer Partei in den Wohnbezirken, in den Städten und Gemeinden bei der Vorbereitung der Wahlen zu tun haben, läßt sich kurz und knapp in drei Hauptaufgaben formulieren:

1. Unsere Genossen sollten eine gründliche, lebensverbundene, kollektive Einschätzung der Lage in ihrem Wirkungsbereich vornehmen, sowohl was die Stimmung und das Denken der Menschen als auch was die wichtigsten materiellen Probleme, wie Dienstleistungen, Versorgung und Wohnungsfragen, betrifft.
2. Unsere Genossen sollten bei allen ihren Vorhaben von den echten Tagesfragen und Lebensinteressen der Bevölkerung ihres Wirkungsbereiches ausgehen und darauf erschöpfend Antwort geben, und zwar so, daß wir die wesentlichen Zusammenhänge und Grundfragen der nationalen und internationalen Politik darlegen und unsere Gesprächspartner mehr und mehr befähigen, selber die richtigen Antworten zu finden.
3. Gerade die bevorstehenden Wahlen verpflichten uns, die Ausschüsse der Nationalen Front in den Städten und Gemeinden als Zentren aller politischen Kräfte, als Sammelbecken der verschiedenen Ideen und Initiativen, als Koordinationspunkt unserer Bemühungen durch eine vorbildliche Mitarbeit unserer Genossen zu stärken.

Um diese Aufgaben zu lösen, brauchen wir keine ewigen Debatten um große Arbeitspläne und Maßnahmepläne. Die unmittelbaren Interessen und Probleme des jeweiligen Gebietes und seiner Bewohner tragen wir als unser Programm zusammen mit dem Ziel, das Leben im Wohnbezirk und in der Gemeinde lebenswerter, schöner, interessanter zu gestalten.

Natürlich bleibt es bei den Grundaufgaben der Wohnparteiorganisationen, die in folgendem bestehen:

- # Sie haben ihre Mitgliederversammlungen gut vorzubereiten und regelmäßig durchzuführen, um sich mit den Beschlüssen und Grundfragen unserer Politik vertraut zu machen und Impulse und Klarheit für die politische Arbeit im Wohnbezirk zu vermitteln.
- # Sie haben die Schulung ihrer Mitglieder zu organisieren, um ein tieferes theoretisches Verständnis für die aktuelle Politik der Partei und des Staates zu fördern und in den Diskussionen die neuen Erkenntnisse zu erhärten.
- # Und sie haben die Arbeit der Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front, in den Eltembeiräten, Verkaufsstellenausschüssen, in den Kultur- und Sporteinrichtungen, im Verband der Siedler und Kleingärtner, aber auch die Haus- und Straßenvertrauensleute wirksam zu unterstützen, um so die führende Rolle unserer Partei in der praktischen Arbeit zu beweisen.

Das alles sollte aber im Inhalt und Umfang so bemessen sein, daß den Genossen nicht wegen einer Unzahl von Sitzungen, Versammlungen, Anleitungen und Berichten oder wegen der langweiligen Form mancher Schulungsabende die Lust vergeht. Parteiarbeit muß und kann Freude machen. Sie wird es überall dort, wo sie auf ein vernünftiges, zumutbares Maß begrenzt ist, wo sie dank guter Vorbereitung einen erfolgreichen Verlauf nimmt und jedem etwas gibt und wo sich demzufolge auch spürbare Verbesserungen einstellen im Leben, Denken und Schaffen der Menschen.

Nicht alles fiber einen Kamm scheren

Dafür gibt es keine Rezepte. Aber dafür gibt es verschiedene Erfahrungen. Die Aufgabe der Kreisleitungen der Partei ist es, solche Erfahrungen sorgfältiger zu studieren und ideenreicher und konsequenter zu verallgemeinern. Aber nicht nach dem Grundsatz: „Was man hier gemacht hat, muß dort auch gut sein“, sondern mit der Frage: Wie ist man dort an die Arbeit